Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

ob er aber ein lange zeit auf
schiubet zu geben das almue
sen Darumb, das er ein wenig
almuesen geb, das ist nicht
an sündt Wenn die sel des
toden wirt villeicht die weil
aus der weitzen erledigt, in
der si da was die selb zeit
hilff wol pedurfft hiet. Aber
das gehort zu amen weisen
gesthefft herren, oder dem der
gesthefft empholhen ist, daz
er das selb petracht vnd
merck das auffschieben od'
vertziehen der zeit, vnd die
vmbstend der person, ob sie
lang oder pald zer erledigen
seye vnd auch wie vil er al
muesen tue, das der sel seye
am müzisten. Czu dem xii.
mal, so tuet wider das pot der
gesiecht nimpt vmb das, ode
vber das, das er ist schuldig
seinem nachsten wider ze
geben, vnd genuegt ze tün
vmb den schaden, den er mit
im dem gesiecht oder wuecher
getan hat. Vnd do ist zem
ken als sancti Thomas schrei
bt 2a 2e qone. 78. vnd die an
dem lerer, das ein mensch
mag sein hauß hym lassen ode
leihen, oder sein koß oder ander
samleich dinig, vnd mag dauon
nemen was pilleich ist vnd
das ist nicht gesiecht. Aber auf
leichen phenig, pirot, wein,
waiz, korn, oder ander samleich
dinig, dasselb ist anders. Wann
ob ich dir leich phenig, die
selben phenig werdent dein
mit dem leihen, vnd darub
ob das selb lehen verloren
wirt, so wirt es dem vloren
der es entlehent hat, wiewol
er schuldig ist einen wider
zecheren, des selben gleichen
also verstes auch von pirot
von wein, vnd von andern
samleichen dingen. Darum
so tuet ein mensch wider das
daug pot, mit dem gesiecht
oder mit dem wuecher.
Czu dem ersten der ainleicht
phenig, vnd all ain vmb daz
selb leichen vodert ainen
zeitleichen gewin, es seye
in phenigen, oder in zeitleich
en dingen, darzü er phenig
mueß haben, oder mit den er
sam mit phenigen ausrich
tet, oder genuegt tet, oder
das in sust muest phennig
chosten, oder das man mit gelt